

16. DGP-Kongress 23.-26.9.2026 in Freiburg | Online-Presskonferenz:
24.09.26, 13:00 – 14:00 Uhr

Statement Prof. Dr. Bernd Alt-Epping, Präsident der DGP

Kontinuierliche Weiterentwicklung

Nach den sechs Jahren so dankenswerter und so erfolgreicher Präsidenschaft von Frau Prof. Bausewein ist Kontinuität und Weiterentwicklung (bzw. Kontinuierliches Weiterentwickeln) und der Erhalt des in den vergangenen 32 Jahren Erreichten (die DGP wurde 1994 gegründet) ein so naheliegendes, aber keineswegs selbstverständliches Ziel der kommenden Jahre:

Palliativmedizin unter Druck

Der Ausbau der weiteren palliativmedizinischen Strukturen und Handlungsräume gerät zunehmend ins Stocken mit Blick auf den Personalmangel, insbesondere den Mangel an Pflegefachpersonen, mit Blick auf die Finanzierungsprobleme im Gesundheitswesen, mit Blick auf die berufspolitisch so eng gesetzten Grenzen der ärztlichen Weiterbildung, oder auch mit Blick auf die sich verselbständigende Dynamik der Sterbehilfepraxis. Umso wichtiger erscheint es, in unserem eigenen Fachbereich das gemeinsame Handeln, das Verbindende, auch ein gemeinsames Wertefundament neu zu definieren und „Palliativmedizin“ als einen zusammengehörigen Fachbereich zu verstehen und so nach aussen agieren zu können. Hierzu hat die DGP mit ihrem „Wertekompass“ aktuell bereits ein beeindruckendes Statement abgegeben.

Palliativmedizin auch als Lösungsansatz für drängende Zukunftsprobleme

Palliativmedizin kann durch seine besondere therapeutische Grundhaltung wirksam zur Vermeidung von Übertherapie am Lebensende beitragen, und dadurch Schaden für die Betroffenen und Belastungen für die Mitarbeitenden abwenden als auch Ausgaben und Kosten im Gesundheitssystem vermeiden, die durch nicht mehr zielführende medizinischer Interventionen entstehen. Dieser konstruktive Beitrag zur allgemeinen Finanzierungsproblematik im Gesundheitswesen erscheint vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung umso bedeutsamer.

